

Pestalozzistraße 3

(Schule)

Schulhaus mit Garten, Stall und Abtritt

Hausgeschichte:

Eine Schule besaß Brehna schon sehr früh. Sieht man von der Lehranstalt des Brehnaer Nonnenklosters (vgl. M-1) ab, die nicht für die Brehnaer Kinder bestimmt war, so geht die erste Erwähnung einer Schule auf das Jahr 1531 zurück. Die Visitatoren der Reformation kamen in jenem Jahr erstmals nach Brehna. In ihrem Bericht wird auch ein Schulhaus erwähnt (Pallas, S. 316). Wo es gestanden hat, geht aus den Aufzeichnungen leider nicht hervor. Übrigens lernten in jener Schule die „Knaben“. Eine „Mägdleinschule“ wird in den von Pallas veröffentlichten Visitationenberichten erstmals 1575 erwähnt.

Im Laufe der Jahrhunderte gab es in Brehna mehrere Schulgebäude. Ihre Standorte sind nicht in jedem Falle überliefert. Schmidt berichtet z.B. von einem kurz vor 1540 errichteten Schulhaus (S. 66) und nach ihm soll sich auch im Eckhaus Markt 9 eine Schule befunden haben (S. 73).

1715 (so Herold) wurde in der Klostersgasse (heute Pestalozzistraße) eine Schule erbaut. Sie stand auf dem Grundstück, auf dem sich heute das Gebäude mit den Direktorenzimmern und dem Sekretariat der Brehnaer Schulen befindet. Nach Herold war es sogar dieses Haus. Vielleicht war diese Schule aber ein Vorgängerbau oder das sich in nördliche Richtung (zum Markt hin) anschließende Gebäude (vgl. Zeichnung von Sebald). Auf der Brouillon-Karte von 1847 (siehe Wiedergabe in diesem Buch) scheinen sich zwei oder drei Häuser auf dem Grundstück Nr. 42 zu befinden (ein Grundbuchblatt wurde 1828 nicht angelegt).

Herold vermerkt zu diesem Haus für das Jahr 1785: „worinnen sich die Wohnungen für den Rektor, Cantor u. Mägdelein Schullehrer und die Schulstuben zusammen unter einem Dach befinden“. 1862 wird das Gebäude in einem im Landesarchiv Merseburg aufbewahrten Bericht folgendermaßen beschrieben: „Das alte Schulhaus hat [...] zwei Etagen, ist von Fachwerk erbauet und enthält [...] zwei geräumige Wohnungen und 3 Schulzimmer. Man hat schon lange den Neubau dieses Hauses, das man für sehr baufällig hält, ins Auge gefasst“ (Rep C 48 IIa, Bl. 27). „Alt“ war dieses Schulgebäude damals im Vergleich zum etwa 30 Jahre zuvor errichteten „neuen Schulhaus“.

Der damalige Neubau ist heute als „alte Schule“ bzw. „Lehrerhaus“ bekannt. Er steht an der südöstlichen Marktecke, Pestalozzistraße 1. Erbaut wurde diese Schule in den Jahre 1828/29 nach einem Bauplan von Friedrich August Stüler (1800-1865). Stüler war ab 1829 Hofbauinspektor in Berlin und ab 1832 Hofbaurat. Nach seinen Entwürfen entstanden damals viele öffentliche Bauten, Schlösser und Kirchen in Preußen wie im Ausland (z.B. mehrere Anlagen in Sanssouci, Vollendung des Schweriner Schlosses, Wiederaufbau des Winterpalais in Petersburg, Nationalmuseum in Stockholm). Schade, dass dieses Gebäude gemäß eines Stadtratsbeschlusses vom Juni 2000 im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes voraussichtlich in den nächsten Jahren abgebrochen wird.

Unter Denkmalschutz steht die Schule, die Brehna 1869 erhielt. Lange hatte man um dieses Bauprojekt, seine Größe und den Standort, gerungen. Favorisiert worden war ein Bauplatz neben der Kirche, im ehemaligen Klostergarten: „weil das Gebäude, wenn es [hier - d.A.] zu stehen käme, wo es vom Kirchhof und der Delitzscher Gasse aus gesehen werden könne, zur Zierde der Stadt gereichen würde, während es in den Schulgärten hinter der Kirche Niemand zu sehen bekomme“ (Akte 2447, Bl. 160 RS). Da aber eine Erweiterung des Friedhofes auf die bevorzugte Stelle geplant war und die Fläche der alten, abrisreifen Schule nicht ausreichte, kam der Neubau hinter die Kirche.

17 300 Thaler - so Schmidt (S. 167) - kostete die neue Schule. Es entstand ein stattlicher, zweigeschossiger roter Backsteinbau im Stile des Historismus, mit prächtigen Ziegelonamenten und zwei dreigeschossigen Seitenrisaliten mit Treppengiebeln. In dem Gebäude haben heute die zwei Brehnaer Schulen, die Grund- und die Sekundarschule, ihre Unterrichtsräume.

Quellen:

- Grundbuch Brehna Band 6 Blatt 225, weiter
- Grundakte Brehna Band 8 Blatt 263 (Grundbuchamt Bitterfeld),
- Grundakte Brehna Band 9 Blatt 320 (Grundbuchamt Bitterfeld).
- Zur Pestalozzistraße 1 siehe Grundbuch Brehna Band 6 Blatt 223 und 124 sowie Grundakte Brehna Band 9 Blatt 340.

- Landesarchiv Merseburg, Rep C 48, Regierung Merseburg, Kirchen-registratur, IIa Nr. 2447, Baue und Reparaturen an geistlichen Gebäuden zu Brehna (1855 bis 1907).
- Landesarchiv Merseburg, Rep C 48, Regierung Merseburg, IIb Nr. 1884 I, Acta betreffend die Schule zu Brehna (1817-1865).
- Chronik der Schule zu Brehna, Handschrift, ab 1890.
- Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. 19. Aufl., Bd. 21, Mannheim 1993, S. 372.
- Feldmann, Armin: Artikelreihe zur Brehnaer Schulgeschichte in: Mitteldeutsche Zeitung, 29.12.1999 bis 19.12.2000.
- Herold, Max: Häuser-Chronik. Brehna 1954.
- Meyers Konversations-Lexikon. 4. Aufl., Bd. 15, Leipzig 1889, S. 404.
- Pallas, Karl: Die Registraturen der Kirchenvisitationen im ehemals sächsischen Kurkreise. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Bd. 41, Halle 1907.
- Schmidt, Alfred: Bilder aus der Geschichte der Grafschaft und der Stadt Brehna. Brehna 1931, S. 66, 73, 164 und 167.

Hausgeschichten denkmalgeschützter Bauten in Brehna

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Brehna e.V., Brehna: 2000

Seite 154-157